



Bericht der Fachwartin Breiten-, Freizeit und Gesundheitssport Angelika Pörner

Nach 14 Jahren als Fachwartin Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport und der Gewissheit nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung zu stehen, möchte ich Bilanz ziehen über mehr als ein Jahrzehnt als Funktionsträgerin im Präsidium des Schwimmverband NRW.

Bei Durchsicht meiner Berichte zu den Verbandstagen von 2003 bis 2013 konnte ich feststellen, dass die Fachsparte 2001 mit Hilfe vom I.Z.P Dortmund Visionen und Ziele formuliert hatte, die auch heute noch ihre Gültigkeit haben.

Die Visionen der Fachsparte lauteten 2001:

- Wir machen interessierte Vereine fit für die Zukunft und unterstützen den Ausbau ihrer Markposition
 - Wir erhöhen die Bedeutung und Akzeptanz des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports auf allen Ebenen
- Als weiterer Arbeitsschritt waren Oberziele formuliert worden, die in den Folgejahren nicht mehr in der Fachsparte sondern vom Präsidium aufgenommen und dort durchgehend bearbeitet werden.

„Wir bieten Konzepte und Strategien zur Sicherung der finanziellen Basis der Vereine inklusiv der Bestandssicherung der Bäder an“ war so ein Oberziel.

Die „AG Bäder“ unter Führung eines geschäftsführenden Präsidiumsmitglied bearbeitet dieses Thema seit 2004.

Die Regionalkonferenzen 2002 und 2003 „**Trend, Event, Management**“ in den Bezirken boten den Vereinsvertretern die Möglichkeit sich über die Einführung neuer Sportangebote, Sportgeräte und deren Finanzierung zu informieren, aber auch den Vereinsalltag mit Gleichgesinnten zu erörtern.

In dieser Zeit, in der Aquafitness aus Amerika nach Europa schwappte ergriff der damalige Breitensportreferent Peter Freyer sofort die Chance für den „Westdeutschen Schwimmverband“ eine Aqua – Fitness Instructor Ausbildung im Schwimmverband einzuführen und weiter zu entwickeln.

Sichtbares Zeichen ist „der“ Aquafitness – Kompass. Er zeigt alle Bewegungs- und Belastungsmöglichkeiten für den Freizeit- und gesundheitsorientierten Breitensportler auf, die in Vereinen angeboten werden können.

Das Sportverständnis im SV NRW veränderte sich vom Pyramiden- hin zum Säulenmodell. Durch diesen Paradigmenwechsel fanden sich die „einfachen Mitglieder“ bzw. die breitensportlich ausgerichteten Mitgliedsvereinen im SV NRW gut vertreten.

„Wir arbeiten ständig am hohen Qualitätsstandard unseres Bildungsangebotes“

Diese Aufgabe übernahm der Ausschuss „Lehrwesen“, dem ich als Fachwartin ab 2001 angehörte und von 2003 bis zu meiner Abberufung im Februar 2014 leitete.

Für die Fachsparte BFG gehörte eine ständige Überarbeitung der vorhandenen Bildungskonzeption des SV NRW, die Ausweitung zielgruppenorientierter

Dienstleistungs- und Fortbildungsangeboten genauso dazu, wie deren Zufriedenheitsabfrage bei allen Lehrgangsmassnahmen. Die Abfragen wurden 2004 mit Hilfe der Programme „Grafstat“ eingeführt und mit „EvaSys“ bis heute beibehalten. Eine Folge der ständigen Befragung war die Modernisierung der Seminarräume in der Schwimmschule in Übach Palenberg mit dem Austausch der Möblierung und dem festen Einbau von Beamern.

Auch „E-Learning“ stand schon 2005 auf der Agenda, aber hier hat sich gezeigt, dass so eine komplexe Aufgabenstellung nur parallel zu Ausbildungstrends in Schulen und Hochschulen gestemmt werden kann. Die Fachsparte hatte für so ein Vorhaben weder finanzielle noch fachlich ausreichende Mittel.

2005 standen in meinem Bericht als Themenschwerpunkte für die nächsten Jahre u.a. **„Sport und Gesundheit im Fachverband“**

Die langfristige Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW hat sich hier ausgezahlt. Seit 2011 wird der SV NRW deutlich in gesundheitsbezogenen und präventiven Angeboten durch Projektmittel des LSB unterstützt.

Themen wie **„Sport im Alter“**, **„Fit ab 50 bis Hochbetagte“** als Zusatzmodule für die C- Lizenzinhaber wurden schon 2007 als Folge der demografischen Veränderungen entwickelt. Sie stehen regelmäßig im Lehrgangsprogramm des SV NRW.

„Internationale Kontakte“ wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Bochum zu Südafrika geschaffen. „Anfängerschwimmen“ für Multiplikatoren und ca. 10 Jahre später in Zusammenarbeit mit



it Sports For Development e.V. in Ghana.

Ein weiteres 2001 formuliertes Oberziel lautet: **„Zur Sicherung unserer Vision erhalten wir die notwendigen Mittel“**

In den Jahren 2001 – 2010 erhöhten sich die Haushaltsansätze für den BFG – Sport deutlich.

Das besonders hohe Engagement der hauptamtlichen Mitarbeiter, der Referenten in Lehrgangsmaßnahmen und die erfolgreichen Umsetzung der jährlich stattfindenden Großveranstaltung, der größten Breitensportveranstaltung im SV NRW und dem Deutschen Schwimmverband dem **„Outdoor-Aquarunning-Event“** in Köln ist dies u.a. zu verdanken. Sie fand von 2001 – 2012 statt. 2013 fiel das 13. Event wegen schlechter Wetterprognosen und einer damit verbundenen niedrigen Wassertemperatur aus. 2014 wurde wegen geringer Teilnehmerzahlen (182 TN) abgesagt. Der Schwimmbezirk Mittelrhein übernimmt

die Idee. Der Startschuss zum 1. Aquarunning „Mer gönnt durch da Sie“ fällt am 21. Juni 2015.

Weitere Haushaltsmittel konnten durch Projekte im Rahmen der Förderprogramme des LSB NRW erschlossen werden. Die erzielten Überschüsse der Fachsparte in den 12 Jahren wurden zur Mitfinanzierung verbandlicher Aufgaben genutzt, wie z.B. der Verbesserung der Ausstattung der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg.

„Die Mitarbeitergewinnung- und -sicherung und -qualifizierung ist die Basis für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement“

Die Motivation zu ehrenamtlicher Mitarbeit ist abhängig von der Überzeugungskraft der Hauptakteure. Über viele Jahre hinweg und haben Peter Freyer und ich gemeinsam Lehrgangsteilnehmer für die Mitarbeit im Verband oder Referententeam gewinnen können.

Ich höre oder treffe sie immer mal wie-

der, als Fachwartin eines anderen Landesverbandes, als Referenten in den Landesschwimmverbänden und des Deutschen Schwimmverbandes. Wir haben das Potential erkannt und gefördert. Der Fachsparte BFG im SV NRW setzte Themen und war führend in der Umsetzung neuer Entwicklungen im DSV.

Die Visionen des Jahres 2001 sind auch heute noch eine Herausforderung. Die Freude, gemeinsam etwas zu entwickeln, der Ehrgeiz das Entwickelte optimal umzusetzen und dann doch noch neugierig zu bleiben, hielt über ein Jahrzehnt.

Die Neugierde ist nicht verflogen, Peter Freyer ist heute erfolgreicher Leistungssportreferent und ich trete wieder zurück in die Schar der Vereinsvertreter, die die Verbandsarbeit beobachten. Ich bin gespannt, wie die nachfolgende Generation die Zukunftsaufgaben meistert, denn ich bin noch neugierig.

Angelika Pörner